

ihnen, zwar die bereitwilligen Gesinnungen der löblichen Stände provisorisch erklärt, anbey aber eine so zweydeutige Erkenntnuß zugestellt, daß Thurgow und Rheinthalsich heftig beschwerend, dieselbe zurück gaben und in eine so üble Stimmung kamen, die einen unangenehmen Ausbruch drohte, welchem aber vorzubeugen auf den folgenden Tag eine neue Session angesagt wurde, in der, nach langer Berathung, endlich die gute Parthey siegte, indem beyde Landschaften für frey und unabhängig und zur schweizerischen Eidgenossenschaft gehörig erkannt wurden.

Inzwischen wurde ein feindlicher Einfall in die Schweiz, von Seite der Franzosen, immer wahrscheinlicher, und, um die Gegenanstalten zu beschleunigen, hielten nun die Repräsentanten der Stände eine Session, zu welcher auch die Deputirten der freyerklärten Landschaften als Eid- und Bundesgenossen gezogen wurden; allein schon in der zweiten Sitzung, ward die traurige Nachricht bekannt gemacht, daß Bern wirklich feindselig angefallen worden sey, weswegen es von den freyerklärten Ländern ein beliebiges Hülfskorps begehre. Die Deputirten des Rheinthals sagten auf der Stelle ihre Hülf-